POTSDAMS ANDERE SEITEN

LINKE Nachrichten aus Potsdam

AUSGABE JULI/ AUGUST 2024 | 20. JAHRGANG

Schulessenpreis gedeckelt

Überall steigen die Preise für das Schulessen. Die Folge: Viele Kinder nehmen nicht mehr am Schulessen teil. Nicht so in Potsdam: Die Linke setzte hier eine Deckelung des Preises auf 3,90 Euro pro Essen durch. Doch Potsdams Kämmerer Burkhard Exner (SPD) war die Deckelung von Anfang an ein Dorn im Auge. Nun wollte er den Preisdeckel streichen. Doch daraus wird nichts: Die Linke konnte in der Stadtverordnetenversammlung eine Mehrheit für die Fortsetzung schmieden. Mehr dazu und was Die Linke in der neuen SVV noch so vor hat, lesen Sie auf **SEITE 3 und im Rathausreport.**

Vor 100 Jahren: RFB Nowawes gegründet

Am 18. Juli 1924 gründete die Kommunistische Partei Deutschlands (KPD) in Halle/ Saale den Roten Frontkämpferbund (RFB). Nach dem Mord an den Jungkommunisten Fritz Weineck („Der kleine Trompeter“) in Halle 1924 sammelten sich auch im Roten Nowawes vor allem junge Linke und gründeten eine Ortsgruppe des Roten Frontkämpferbundes.

SEITE 6

Der neue Migrantenbeirat Potsdam

In Potsdam waren mehr als 23.000 Wahlberechtigte aufgerufen, ihr Stimme für die Wahl des Migrantenbeirats abzugeben „Wir freuen uns darauf, mit Ihnen zusammenzuarbeiten und gemeinsam für eine gerechtere und solidarischere Gesellschaft zu kämpfen“, betont die Linke Fraktion.

SEITE 7

Das LINKE Sommerfest 2024

Am 24. August 2024 lädt Die Linke in den Lustgarten zum traditionellen Sommerfest. Ab 13 Uhr wird der Kinderbereich sowie der „Markt der Möglichkeiten“ öffnen, interessierte Verbände, Vereine, NGOs oder Initiativen sind eingeladen mit einem (kostenlos von uns bereitgestellten) Stand teilzunehmen. Begleitet und abgerundet wird das Fest mit einem bunten Mix aus Politik und Musik.

SEITE 8

RATHAUS REPORT

Alternatives Amtsblatt der Fraktion Die Linke Potsdam

Der „Rathausreport“ im Innenteil

Der RATHAUSREPORT erscheint auch in der neuen Legislaturperiode weiter als Extrablatt in der „PaS“. In dieser Ausgabe stellen wir die neue Fraktion vor, berichten über die SVV vom 17. Juli 2024 und informieren über einen ersten Erfolg für die progressive Mehrheit im neuen Stadtparlament: Verlängerung des Preisdeckels für das Schulmittagessen beschlossen.

SEITEN 4 - 5

Ein herzliches Dankeschön unseren ehemaligen Abgeordneten

Mit dem Beginn der neuen Wahlperiode der Stadtverordnetenversammlung Potsdam möchten wir uns von drei hochverdienten Stadtverordneten verabschieden und ihnen unseren tiefsten Dank aussprechen: Jana Schulze, Stefan Wollenberg und Dr. Sigrid Müller.

Jana Schulze und Dr. Sigrid Müller haben bereits vor fünf Jahren angekündigt, nicht erneut für die Stadtverordnetenversammlung zu kandidieren. Beide haben über drei Jahrzehnte hinweg engagiert und unermüdlich für die Ziele der Linken gearbeitet. Jana Schulze war zuletzt als Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses tätig, wo sie wichtige Kontrollaufgaben wahrnahm und bedeutende Fragen im Ausschuss für Ordnung und Sicherheit diskutierte. Dr. Sigrid Müller setzte sich als stellvertretende Ausschussvorsitzende im Jugendhilfeausschuss kontinuierlich unter anderem für bessere Arbeitsbedingungen im Potsdamer Jugendamt ein. Nachdem Stefan Wollenberg den Vorsitz des Ausschusses für Bildung und Sport an Tina Lange abgegeben hatte, leitete er gemeinsam mit Dr. Sigrid Müller die Fraktion und stand stets als Ansprechpartner zur Verfügung.

Alle drei verbindet ihr unermüdliches Streben nach mehr sozialer Gerechtigkeit in Potsdam. Mit ihrem Engagement und ihrer Hingabe haben sie das politische und soziale Leben in Potsdam maßgeblich mitgestaltet. Ihr Ausscheiden hinterlässt eine große Lücke, und wir bedauern sehr, dass wir auf ihre wertvolle Arbeit und ihr Engagement künftig verzichten müssen.

Für die Zukunft wünschen wir Jana Schulze, Stefan Wollenberg und Dr. Sigrid Müller alles erdenklich Gute. Möge ihr weiteres Wirken ebenso erfolgreich und erfüllend sein. Wir hoffen, dass wir miteinander in Verbindung bleiben und dass ihre Erfahrungen und ihr Wissen uns auch weiterhin begleiten.

Wir brauchen Deine Spende!

DIE LINKE ist die einzige der im Bundestag vertretenen Parteien, die keine Großspenden von Konzernen, Banken, Versicherungen und Lobbyisten erhält. Unsere wichtigste Einnahmequelle sind unsere Mitgliedsbeiträge. Das macht uns unabhängig vom Einfluss Dritter. Wir sind nicht käuflich. Für Spenden von Genossinnen und Genossen, Sympathisantinnen und Sympathisanten sind wir aber dankbar. Durch diese Spenden ist es möglich, Projekte und Kampagnen zu finanzieren, die wir uns sonst nicht oder nicht in diesem Maße leisten könnten.

Zahlungsempfänger:

DIE LINKE Potsdam

Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam

IBAN: DE68 1605 0000 1000 9437 86
BIC: WELADED1PMB

Bei Spendenzahlungen bitte den vollständigen Namen und die Adresse angeben.

Bring Dich ein!

...ob im Landtagswahlkampf, einer Arbeitsgemeinschaft oder beim Sommerfest.

Wir brauchen Dich.
Erfahre mehr wie Du Dich im Wahlkampf einbringen kannst:

https://dielinke-potsdam.de/mitmachen

Impressum

HERAUSGEBER
„medienPUNKTpotsdam“ – BERND MARTIN, Springbruch 16, 14558 Nuthethal, OT Bergholz-Rehbrücke.
REDAKTION
Bernd Martin (v.i.S.d.P.), Chefredakteur; Isabelle Vandre, Steffen Lehnert, Konstantin Gräfe, Anna Nold, Tobias Woelki
AUTOR:INNEN
Wenn nicht im Innenteil veröffentlicht – Redaktion
Die nächste PaS erscheint am 05. September 2024

LAYOUT
Sophie Sumburane
TELEFON der Redaktion
0157/ 84 95 76 55
E-MAIL
info@medienpunktpotsdam.de
BANKVERBINDUNG
Mittelbrandenburgische Sparkasse, Kt.-Nr.3508020699, BLZ 160 500 00
BILDAUTOR:INNEN
Wenn nicht im Innenteil veröffentlicht – Redaktion/Archiv
DRUCK
Nordkurier Druck GmbH & Co. KG

Den Umschwung schaffen

Die Potsdamer Linke nach den Kommunalwahlen – von Iris Burdinski und Jörg Schindler, Vorsitzende der Linken Potsdam

Die Kommunalwahlen und auch die Europawahlen sind vorüber, und auch in Potsdam blieb die Linke nicht vor Stimmenverlusten verschont. Vor unserer Partei stehen also schwierige Zeiten. Und es stehen Entscheidungen über die Ausrichtung unserer Partei in der Gesellschaft an: Wie schaffen wir es, unsere Ideen von sozialer Gerechtigkeit, Klimaschutz, Demokratie und Frieden besser zu verbreiten? Wo sind wir zu zaghaft, welche Punkte müssen wir in Diskussionen mit Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Initiativen, in Gewerkschaften und in Parlamenten stärker betonen?

Die personelle Aufstellung der Potsdamer Linken ist klar. Politisch stehen die frisch gewählten Stadtverordneten klar auf dem Boden unseres Kommunalwahlprogramms. Und sie haben bereits einen Punkt umsetzen können: Auf unsere Initiative hin hat die SVV beschlossen, die bisher befristete Deckelung der Kosten für das Schulessen auf 3,90 Euro zu verlängern. Das ist ein Beleg dafür, dass gilt: Links wirkt! Ohne uns wäre diese Entscheidung nicht gefallen. Diese Entscheidung steht damit auch für unsere grundsätzliche kommunalpolitische Strategie in Potsdam: Wir wollen in den kommenden Jahren die konstruktive treibende Kraft sein, die die Interessen der Bürgerinnen und Bürger mit geringen und mittleren Einkommen vertritt. Denn auch in Potsdam sieht man die soziale Spaltung der Gesellschaft deutlich vor Ort: Trotz normalem oder teilweise sogar gutem Einkommen haben Potsdamerinnen und Potsdamer Schwierigkeiten, ihren sozialen Standard zu halten, denn hohe Mieten und Alltagskosten lassen die verfügbaren Mittel schrumpfen: Viele leiden seit Jahren unter realem Verlust von Einkommen.

Wir Potsdamer Linken werden in den nächsten Jahren ihre Schutzmacht sein: ob beim Kampf gegen hohe Mieten, für ein günstiges Schüler:innenticket oder eben die Deckelung des Schulessens. Das Thema Wohnen, der Kampf gegen Verdrängung und für Soziale Erhaltungssatzungen, für öffentliche Investitionen beim Wohnungsbau mit einer starken kommunalen Wohnungsbaugesellschaft Pro-Potsdam, die Stärkung des öffentlichen Personennahverkehr, der Erhalt des Rechenzentrum und der Einsatz für Gesamtschulen sind unsere Schwerpunkte kommunaler Politik. Denn das sind die Themen, die Potsdamer Bürgerinnen und Bürgern mit kleinem Geldbeutel wichtig sind. Und es markiert unsere kommunalpolitische Strategie - wir sind ihren Interessen verpflichtet, dafür kämpfen wir. Wir setzen darauf, dass konkrete Verbesserungen Menschen unterstützen, sie stärken und zugleich Mut machen - auf mehr: soziale Gerechtigkeit, Mitbestimmung, ein Sichtfenster öffnen für eine andere Gesellschaft. Das ist unserer Meinung nach auch ohnehin der Kern linker Politik, ob auf kommunaler, Landes- oder Bundesebene. Damit wollen wir in Potsdam zeigen - Wir sind da, und für euch da. Zugleich setzen wir uns dafür ein, dass auf Landesebene Die Linke in Brandenburg wieder in den Landtag einzieht. Es geht in den nächsten Wochen um alles! Unsere Bitte an euch: Unterstützt dabei, helft mit, gemeinsam werden wir den Umschwung schaffen und Die Linke wieder stärker machen. Mehr als 30 neue Genossinnen und Genossen konnte die Potsdamer Linke seit 2024 begrüßen, so viele wie seit Jahren nicht! Das ist ein Ausblick darauf, wie es gehen kann.

Volksinitiative: Kein Kind soll mit knurrendem Magen in der Schule sitzen

Während anderswo in Brandenburg die Preise für Essensversorgung mittlerweile häufig bei 5,- bis 6,- Euro liegen, hat Die Linke in der Stadtverordnetenversammlung vergangenes Jahr eine Deckelung des Schulessenspreises durchgesetzt. Denn eine gute Bildung geht Hand in Hand mit einer gesunden Ernährung. Doch für Die Linke ist klar: Die Deckelung kann nur der erste Schritt sein. „Wir wollen ein beitragsfreies Mittagessensangebot für alle Schüler:innen in Brandenburg.“, so Konstantin Gräfe aus Potsdam-West. „Das ist eine Frage von Gerechtigkeit und von Teilhabe. Wir wollen nicht, dass Kinder mit knurrendem Magen in der Schule sitzen und deswegen dem Unterricht nicht folgen können“, so Gräfe weiter. Deswegen hatte sich die Potsdamer Linke auch der Volksinitiative „Schule satt“ angeschlossen. Diese fordert ein beitragsfreies Mittagessen für alle Schüler*innen der 1. bis 6. Klassen an allen brandenburgischen Schulen. „Es müssen zunehmend mehr Familien am Mittagessen ihrer Kinder in der Schule sparen“, heißt von Seite der Initiator:innen zu denen auch Arbeiterwohlfahrt Potsdam, der Gewerkschaftsbund DGB Berlin-Brandenburg und die Volkssolidarität gehören. Dazu sammelte das Bündnis in ganz Brandenburg Unterschriften. 20.000 werden benötigt, damit sich der Brandenburger Landtag mit dem Anliegen befassen muss. **Nun unsere Bitte an alle Beteiligten: Bringt die fertigen Unterschriftenlisten zur Potsdamer Linken im rotbloq, Zeppelinstr. 7.**

RATHAUSREPORT

Alternatives Amtsblatt der Fraktion Die Linke Potsdam | Ausgabe Juli 2024

UNSERE GEWÄHLTEN STADTVERORDNETEN STELLEN SICH VOR

Isabelle Vandre, Fraktionsvorsitzende: Ich möchte, dass Potsdam innerhalb der nächsten fünf Jahre unter Beweis stellt, dass eine Politik, die die Mieter:innen schützt und Wohnen außerhalb des Marktes organisiert, möglich ist. Potsdam muss die Preisspirale der Mietsteigerungen durchbrechen, die Spekulanten vor die Tür setzen und gemeinwohlorientierte Akteure stärken.

Michél Berlin: Ich setze mich dafür ein, dass soziale und kulturelle Errungenschaften nicht dem Haushalt zum Opfer fallen, die Energie-, Wärme- und Verkehrswende unter sozialen Aspekten gestaltet wird, die verkehrliche Infrastruktur und die Aufenthaltsqualität in den Kiezen nach modern-ökologischen-soziologischen Ansprüchen angepasst und erhöht wird.

Dr. Anja Günther: Für die Linksfraktion sitze ich im Fachausschuss für Bauen und Stadtentwicklung sowie im Fachausschuss für Finanzen und Wirtschaft. Ich setze mich dafür ein, dass Potsdam eine Stadt für alle ist. Eine gute, durchdachte,sozialorientierte Rahmenplanung sorgt für kurze Wege und sichert den sozialen Frieden. Und sie wertschätzt und beteiligt die Menschen auf dem Weg zur Umsetzung. Ich kämpfe für eine starke Bürgerbeteilung und Erhalt der nachbarschaftlichen Strukturen - egal ob man schon Jahrzehnte hier wohnt oder erst seit kurzem.

Tina Lange: Ich setze mich für wohnortnahe Schulplätze für jeden Abschluss ein. Ich möchte flächendeckend Bildungs-, Sport-, Kultur- und Freizeitangebote in Potsdam sichern, sei es über ausreichend Sportflächen, ausfinanzierte Bürgerhäuser oder einen dritten Musikschul- und Schwimmbadstandort im Norden. Es braucht ein mobiles Potsdam, in dem jeder Winkel zuverlässig mit Bus, Bahn und Rad sicher und jederzeit erreichbar ist. Der Vernetzung der Ortsteile kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. In Fahrland mache ich mich dafür auch parallel im Ortsbeirat stark.

Tobias Woelki: Ich werde in den kommenden fünf Jahren dazu beitragen, das Potsdam eine Stadt der praktischen Solidarität ist. Die reichen Villenbesitzer zur Kasse zu bitten, um andere zu entlasten, ist mein Ziel.

Mit auf den Weg...

Die Wahlzettel waren noch nicht einmal ausgezählt, da war unsere erste Initiative in der neuen SVV bereits klar: Ein Antrag, der die Mieter:innen im Bornstedter Feld vor Verdrängung schützen soll. Denn Ende Mai erhielten ca. 50 Mietparteien der aik Immobilien – Investmentgesellschaft mbH ein Schreiben der Mittelbrandenburgischen Sparkasse, in dem ihnen mit Frist zum 30. Juni 2024 der Kauf ihrer Mietwohnungen angeboten wurde. Danach würden die Häuser sonst auf dem freien Markt angeboten werden. Die Mieter:innen fürchten nun eine Verdrängung aus ihren Mietshäusern und haben sich zu einer Anwohner:inneninitiative zusammengefunden. Als Linke waren wir sofort zur Stelle und suchten mit der Initiative nach Lösungen. Denn sowohl die ungewisse Zukunft der dringend benötigten Wohneinheiten, als auch die drohende Verdrängung der Familien und Renter:innen aus ihrem Lebensumfeld, verlangen Unterstützung. Es entstand ein Antrag, der gleich mehrere Maßnahmen umfasste. Dazu zählte u.a. die Erarbeitung einer Milieuschutzsatzung für das Bornstedter Feld, die Initiative zur Verlängerung der Kündigungssperrfristen gegenüber der Landesregierung, die Prüfung der Überführung der Gebäude in den Bestand gemeinwohlorientierter Akteure, sowie die Unterstützung bei der Suche nach Ersatzwohnraum. Gemeinsam mit Grünen und aNDEREN, die sich unserer Initiative anschlossen, können wir so hoffentlich erreichen, dass die Betroffenen in ihrem Umfeld bleiben können und die Pläne der aik von Anfang an durchkreuzt werden.

Isabelle Vandre
Fraktionsvorsitzende

Erfolg für die progressive Mehrheit: Verlängerung des Preisdeckels für das Schulmittagessen beschlossen

Positiv gestimmt in die Sommerferien dürfen Potsdamer Familien mit Schulkindern gehen. So fand der Antrag Der Linken auf Verlängerung des Preisdeckels für Schulmittagessen eine breite Mehrheit. „Dieser Beschluss ist ein großer Schritt für die soziale Absicherung im ohnehin sehr teuren Potsdam“, erklärt unsere Bildungspolitikerin Tina Lange. „Besonders in Zeiten steigender Lebenshaltungskosten ist es unerlässlich, dass Familien entlastet werden - ohne aufwendige Beantragungen und damit einhergehenden Stigmatisierungen. Ohne diesen Beschluss wären die Mittagessenskosten von derzeit knapp 80 Euro auf mindestens 100 und bis zu 125€ gestiegen – bis zu 45€ mehr pro Kind und pro Monat.

Wir sehen hier deutlich, dass wir gemeinsam etwas bewegen können und freuen uns weiterhin auf gute Zusammenarbeit mit den anderen progressiven Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung. Dass diese nötig ist, hat die unsägliche Debatte um den Antrag gezeigt, in dem von Gießkannenprinzip bis hin zu angenommener Ineffektivität alles dabei war, um den Antrag zu verhindern. Wir sind daher stolz darauf, diese wichtige Entlastung für Familien erfolgreich vorangetrieben zu haben.“

Die Linke
Fraktion in der Potsdamer SVV

Termin für telefonische Bürgersprechstunde Juli/ August

Isabelle Vandre
Fraktionsvorsitzende

Montags,
16:00 - 17:00 Uhr
Tel.: 0331 243 71 929

Ida Karlotta Wiesigstrauch, Fraktionsgeschäftsführerin,

Mo - Mi und Fr: 09 - 14 Uhr
Stadthaus, R. 3.107
Friedrich-Ebert-Str. 79/81
in 14469 Potsdam
Tel.: 0331 289 3048

Fraktionssitzung

Ab 02.08. immer Montag jeweils 18:00 Uhr im Lothar Bisky Haus (Alleestr. 3);

Sprechstunde Fraktion Die Linke:
ab 02.08., Freitag:
17:00 – 19:00 Uhr rotbloq - Zeppelinstraße 7, 14471 Potsdam

Nächste SVV:

Mittwoch, 25.09.
15:00 Uhr, IHK Potsdam

E-Mail

dielinke@rathaus. potsdam.de

Beschlossen...Überwiesen...

Nach nicht mal 8 Wochen...

...wurde der Antrag auf „Verzicht auf Anzeige bei fahren ohne Fahrschein“ bereits umgesetzt. Anfang Juli wurde die ViP per Gesellschafterbeschluss dazu angewiesen zukünftig auf Anzeigen bei wiederholtem Fahren ohne Fahrschein zu verzichten. Wenn es doch nur immer so schnell gehen würde...

Elektronische Schließanlage

Endlich beschlossen wurde der Antrag der Fraktion Die Linke auf eine elektronische Schließanlage für die Grundschule am Priesterweg. Dort gab es an den Nachmittagszeiten öfter zu Konflikten zwischen der Schule und den externen Nutzer:innen – das ist jetzt Geschichte.

IMPRESSUM RATHAUSREPORT

Alternatives Amtsblatt der Fraktion Die Linke Potsdam
Bei Fragen wenden Sie sich bitte unter der angegebenen Adresse oder per E-Mail an uns:
Fraktion Die Linke; Friedrich-Ebert-Straße 79/81; 14469 Potsdam

E-Mail: DieLinke@Rathaus.Potsdam.de
Telefon: 0331/289 30 48
Fax: 0331/289 31 19
Druck: Nordostdruck
V.i.S.d.P. Isabelle Vandre

DIE TRADITIONELLE ARBEITERSPORTLERKNEIPE HIEMKE

Nowawes vor 100 Jahren

Am 18. Juli 1924 gründete die Kommunistische Partei Deutschlands (KPD) in Halle/Saale den Roten Frontkämpferbund (RFB), zu dessen Beitritt alle „klassenbewussten“ Arbeiter aufgerufen wurden. Die Mitglieder des Wehrverbands waren uniformiert. Bei Veranstaltungen und Kundgebungen traten sie in Marschblocks mit Schalmeienkapellen und Fahnen auf. Symbol des RFB war eine geballte Faust, die stete Kampfbereitschaft ausdrücken sollte. Sie sangen Arbeiterlieder, organisierten Aufmärsche und gaben sich Saalschlachten mit der SA: Der Rote Frontkämpferbund war in den politisch aufgeheizten 1920er Jahren eine der wichtigsten paramilitärischen Organisationen der Weimarer Republik.

Nach dem Mord an den Jungkommunisten Fritz Weineck („Der kleine Trompeter“) in Halle 1924 sammelten sich auch in Arbeiterstadt Nowawes vor allem junge Linke im Umfeld der KPD und gründeten eine Ortsgruppe des Roten Frontkämpferbundes in der heute noch existierenden Sportgaststätte Hiemke (FOTOS). Gerichtet gegen die erzkonservativen Wehrverbände wie den „Stahlhelm“ wollte man öffentlich die „Rote Macht des Proletariats nach sowjetischem Vorbild“ verkörpern. „Der Rote Frontkämpferbund war das Aushängeschild für die KPD in Nowawes“, sagt Dr. Uwe Klett von der „Geschichtswerkstatt Rotes Nowawes“. Der RFB stellte eine Alternative zu deutschnationalen Wehrverbänden wie dem Stahlhelm dar und war eine Reaktion auf den zunehmenden Rechtsterror gegen Linke. Die Gründung des Ortsverbandes Nowawes sei nicht von der KPD ausgegangen, sagt Dr. Klett. Die Altkommunisten fremdelten mit den jungen Industriearbeitern, die den Großteil des RFB ausmachten: „Manche Altkommunisten sagten: Mit diesen Radaubrüdern will ich nichts zu tun haben“, so Dr. Klett. Das Geld für die RFB-Fahne stammte aus Postkarten des Grafikers Rudolf Schlichter: Dieser hatte Ansichtskarten von Schloss Sanssouci hergestellt, auf dem eine rote Fahne wehte. Die Potsdamer Lithografische Kunstanstalt druckte mehr als 5.000 der Karten, die vor allem in Nowawes großen Absatz fanden., erließ die regierende SPD ein Verbot des RFB. „Einer der katastrophalsten Fehler der Sozialdemokratie in Preußen“, sagt Klett. Denn: Gleichzeitig blieb die SA erlaubt. Das reichsweite Verbot des RFB 1929 (wobei die SA legal blieb) führte zu einer verschärften Auseinandersetzung zwischen KPD und SPD, wodurch der Aufstieg der Nazis begünstigt wurde...

b.m./Quelle: Geschichtswerkstatt Rotes Nowawes e.V.

Die Linke Potsdam hat 5.000 Euro aus Bumerang-Fonds erhalten

Potsdam im Mai/Juni 2024 - Im Europawahlkampf gab es massenweise Zerstörung von demokratischen Wahlplakaten von Rechtsextremist*innen. Auch in Potsdam kam es zu dutzenden Beschädigungen: Nach der reihenweisen Zerstörung von Wahlplakaten der Partei Die Linke Potsdam und eines Schaukastens wurden nun 5.000,00 EURO aus dem spendenfinanzierten Bumerang-Fonds an die Partei ausgezahlt. Mit den Mitteln sollen die Einschüchterungsversuche in mehr Sichtbarkeit für die demokratischen Parteien umgewandelt werden.

“Mit dem Geld aus dem Fonds werden wir u. a. die Wiederherstellung des zerstörten Schaukastens in Groß Glienicke bezahlen. Der kaputte Kasten und die zerstörten Plakate sollten uns einschüchtern. Unseren Wahlkämpfer*innen sollte das Angst machen. Doch wir lassen uns nicht unterkriegen. Wir zeigen weiterhin - unsere Demokratie ist bunt und lebhaft“, betont Iris Burdinski, Kreisvorsitzende der Partei Die Linke in Potsdam.

Der Bumerang-Fonds wurde von der Kampagnen-Organisation Campact nach dem Angriff auf den SPD-Politiker Matthias Ecke in Dresden ins Leben gerufen. Die finanzielle Unterstützung wirkt dabei wie ein Bumerang: Rechtsextreme Gewalttaten gegen Politiker*innen werden in finanzielle Unterstützung umgewandelt. Die Attacke gegen Demokrat*innen wird so zum Bumerang für die Angreifer*innen.

Steffen Lehnert, Kreisgeschäftsführer der Partei Die Linke in Potsdam

Danke Kenia: fünf verschwendete Jahre in der Wohnungspolitik

Pünktlich zum Ende der aktuellen Wahlperiode haben wir uns von der Landesregierung eine Bilanz der Wohnungspolitik eingefordert – in Form einer Großen Anfrage. Die Antworten der Landesregierung offenbaren: Die Kenia – Koalition hat die letzten fünf Jahre in der Wohnungspolitik gänzlich verschwendet. Statt sich der immer größeren Probleme auf dem Mietmarkt anzunehmen und die Mieter:innen vor weiteren Preisspiralen zu schützen, schaut sie tatenlos zu. Denn obwohl sie die Wohnraumförderrichtlinie fortgeschrieben und sogar mehr Mittel vergeben hat, hat ihr Handeln weder zur Entlastung beigetragen, noch den dringend notwendigen Systemwechsel bewirkt. Ein Beispiel: Noch immer fallen jedes Jahr mehr Wohnungen aus der Sozialbindung, als das Neue entstehen. Mehr als ein Viertel der neu entstandenen Wohnungen, die mit 771 Mio. € durch das Land gefördert wurden, wurde dabei von privatwirtschaftlichen Akteuren gebaut. Im Ergebnis werden sie nach Auslaufen der Bindung für den sozialen Wohnungsmarkt verloren gehen. Denn als Linke wissen wir: bezahlbaren Wohnraum sichern wir auf Dauer nur in öffentlicher Hand, sowie bei Genossenschaften und gemeinwohlorientierten Akteuren. Wir haben deshalb auch in der letzten Plenarsitzung noch einmal eine Neuausrichtung der Förderpraxis gefordert. Öffentliche Mittel des Landes dürfen nur an gemeinwohlorientierte Akteure vergeben werden. Die Förderung von Privateigentum muss endlich beendet und Sanierungen attraktiver gemacht werden. Die Umstellung der Förderpraxis ist jedoch nur ein Teil des überfälligen Systemwechsels in der Wohnungspolitik. Wenn es uns geht muss eine Landeswohnungsbaugesellschaft gegründet, die Mietpreisbremse ausgeweitet, die Altschulden der Wohnungsunternehmen abgebaut, eine eigene Förderrichtlinie für studentisches Wohnen und vieles mehr auf den Weg gebracht werden. Doch mit der Landesregierung aus SPD, CDU und Grünen bleibt es beim wohnungspolitischen Stillstand, der die Mieterinnen und Mieter weiter belastet.

Isabelle Vandre

Die neuen Mitglieder des Migrantenbeirats 2024 – 2029

In Potsdam waren mehr als 23.000 Wahlberechtigte aufgerufen, ihr Stimme für das Gremium abzugeben. Der Migrantenbeirat vertritt die Interessen der Potsdamerinnen und Potsdamer mit ausländischem Pass gegenüber der Stadtverordnetenversammlung, deren Fachausschüssen und dem Oberbürgermeister. Folgende gewählte Mitglieder des Migrantenbeirates der Landeshauptstadt Potsdam wurden durch die Wahlkommission bestätigt:

Cyprian Ngeme Ajang studiert an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin „International Business Management“. **Dr. Essmaiel Archoukieh**, geboren 1965 in Damaskus, Syrien, ist promovierter Biologe. Seit 2020 engagierte er sich als stellvertretender Vorsitzender im Migrantenbeirat Potsdam. **Manal Atallah,** kommt ebenfalls aus Syrien und lebt schon seit über 9 Jahren in Potsdam. **Olga Barteva,** stammt aus der Ukraine. **Chuks-Quinn Chukwuedo** möchte aktiv daran mitwirken, eine neue Heimat für Migrantinnen und Migranten zu gestalten und das Ankommen in Potsdam zu unterstützen. **Rena Davydova** lebt seit Dezember 1994 in Deutschland. **Khalil Ehmed** will im Migrantenbeirat alle Neubürgerinnen und Neubürgern die nicht Deutsch sind oder Deutsche geworden sind, helfen und unterstützen. **Fereshta Hussain**, Deutsch-Afghanin, arbeitet als Referentin für den Bereich Soziale Arbeit im FMI - Fachzentrum Migration Integration (ISA- e.V.). **Kateryna Iliashenko,** will Einwanderern in vielen Einwanderungsfragen helfen. **Tamara Spasojev** ist im ehemaligen Jugoslawien geboren und lebt seit 11 Jahren in Potsdam. **Ali Taher** hat im Jahr 2022 erfolgreich sein Studium als Sozialpädagoge abgeschlossen. Durch seine Tätigkeiten sowohl als Dolmetscher und Sozialpädagoge beim Jugendamt Potsdam und jetzt aktuell in der Kinder- und Jugendhilfe konnte er wertvolle Erfahrungen sammeln. **Chimaa Timan** kommt aus dem Sudan. Dort hat sie Politik studiert und war in der Demokratie-Bewegung aktiv. **Rusul Yousif,** ist seit über 7 Jahren hier in Potsdam und seitdem als Expertin für Kinderrechte/Sozialwissenschaften in den Bereichen Integration und Migration tätig.

Foto: LHP/Amanda Palenberg

Der Ferienpass – Das bunte Ferienprogramm für die Stadt Potsdam

Der Ferienpass Potsdam bietet auch in diesem Jahr den Überblick über attraktive und kostengünstige Ferienangebote in der Landeshauptstadt Potsdam. Bereits seit 1981 stellt Potsdam diesen Service zur Verfügung und bündelt das Angebot vieler Vereine, Organisationen und Initiativen, um ein buntes, abwechslungsreiches Ferienprogramm für Kinder möglich zu machen. Darunter befinden sich Tagesveranstaltungen, Workshops, Camps und Ferienfahrten, die mit dem Ferienpass Potsdam in vielen Fällen auch kostenfrei oder vergünstigt sind.

Auf der Internetseite www.ferienpass-potsdam.de können die richtigen Termine über die erweiterte Suche schnell gefunden werden. Zwei Beispiele: Pünktlich zu den Sommerferien bietet das Belvedere auf dem Pfingstberg in Potsdam verschiedene Veranstaltungen für Ferienkinder. Seit dem 18. Juli bis 20. August können Kinder an Führungen und Märchenlesungen teilnehmen, die ihnen die Geschichte und Kultur der Region spielerisch näherbringen. Informationen unter [www.pfingstberg.de]. Und die Biosphäre Potsdam präsentiert seit dem 19. Juni bis 8. September ein abwechslungsreiches Sommerprogramm. Unter dem Motto „Tollkühne Talente“ können die Besucher verborgene Fähigkeiten inmitten der tropischen Flora und Fauna entdecken. Weitere Informationen und Tickets sind unter [www.biosphaere-potsdam.de] erhältlich.

++Termine ++ Termine++

26.07.2024 - Landtagswahlkampf:

Flyer-Steckaktion (Potsdam)

30.07.2024 - 19 Uhr, rotbloq (Zeppelinstr. 7, Potsdam)

„Neumitgliedertreffen“

31.07.2024 - 15 Uhr, Dortuschule (Dortustraße 28/29, Potsdam)

„Gedenkstunde: Max Dortu“

31.07.2024 - 18 Uhr, Dortuschule (Dortustraße 28/29, Potsdam)

Szenische Lesung „Vergessenes Blut“

++Termine ++ Termine++

07.08.2024 –

Zentrale Plakatieraktion (Potsdam)

13.08.2024 –

Flyer-Steckaktion (Potsdam)

24.08.2024 - ab 13 Uhr Am Lustgarten (Potsdam),

„Die Linke - Sommerfest 2024“

07.09.2024 –

Flyer-Steckaktion (Potsdam)

14.09.2024 - 17 Uhr, Vorplatz Brandenburger Tor (Potsdam),

„WÜTEND AUF DEN KAPITALISMUS?!“ Eine Veranstaltung von Volker Lösch und Die Linke